

	<p>Objekt: Kupferne Doppelaxt der Glockenbecher-Kultur von Hämmerten</p> <p>Museum: Landesmuseum für Vorgeschichte Halle Richard-Wagner-Str. 9 06114 Halle (Saale) (03 45) 52 47-466 tputtkammer@lda.mk.sachsen-anhalt.de</p> <p>Sammlung: Glockenbecher-Kultur (ca. 2.500-2.050 v. Chr.)</p> <p>Inventarnummer: HK-Nr. 32:100</p>
--	--

Beschreibung

Kennzeichnend für die verschiedenen lokalen Erscheinungen der Glockenbecher-Kultur waren hohe metallurgische Kenntnisse, speziell in der Gewinnung sowie Verarbeitung von Kupfer und Gold. Diese Fähigkeiten sicherten den Menschen wohl Respekt der örtlichen Gesellschaften, mit denen sie häufig in enger Nachbarschaft lebten. Trotz der vielerorts belegten Anpassung an örtliche Gebräuche manifestierten die Glockenbecherleute gegenüber den benachbarten Schnurkeramikern durch Riten und Sachgüter Eigenständigkeit.

Kupferne Doppelaxt. Für den belastbaren Gebrauch ist das Schäftungsloch viel zu klein und die Klingenblätter zu biegsam. Daher waren solche Äxte Zeremonialgeräte oder Würdezeichen.

Grunddaten

Material/Technik: Kupfer
Maße: L: etwa 36 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	2500-2050 v. Chr.
	wer	
	wo	
Gefunden	wann	
	wer	

	wo	Hämerten
[Zeitbezug]	wann	Neolithikum (5500-2000 v. Chr.)
	wer	
	wo	
[Zeitbezug]	wann	2800-2200 v. Chr.
	wer	
	wo	

Schlagworte

- Axt
- Doppelaxt
- Glockenbecherkultur
- Kupfer
- Prestige

Literatur

- Meller, H. (Hrsg) (2008): Lebenswandel: Früh- und Mittelneolithikum. Begleithefte zur Dauerausstellung im Landesmuseum für Vorgeschichte Halle Bd. 3.. Halle (Saale), 205